

Das 33-Minuten-Domino

Schüler und Jugendliche können ab sofort symbolische Mauersteine gestalten

Berlin. Berlins Regierender Bürgermeister hat jetzt den Aufruf „Sei dabei! Mach Geschichte mit dem Domino-Effekt“ zur großen Mit-Mach-Aktion am 9. November gestartet. Am 20. Jahrestag des Mauerfalls, wenn am Brandenburger Tor das Fest der Freiheit steigt, so die Idee, sollen auf einer Länge von zwei Kilometern 1.000 Mauersteine aus Styropor zwischen Brandenburger Tor und Potsdamer Platz wie beim Domino umfallen.

„Das ist eine ganz wunderbare Idee“, schwärmte Wowereit. Doch bevor es so weit ist, sind alle Schüler, Jugendlichen und Auszubildenden der Stadt aufgerufen, die nachgemachten Mauersteine zu gestalten und zu bemalen. Und da haben die Jugendlichen zu tun: Die Steine sind immerhin 2,50 Meter hoch und einen Meter breit. Außerdem müssen sie von beiden Seiten bemalt werden. „Die jungen Leute sollen ihre Gedanken zum Ausdruck bringen und sich mit den Geschnitten rund um den 9. November 1989 auseinander setzen“, so Wowereit. „Sie kennen die Geschichte ja nur noch aus Büchern, Filmen und Erzählungen.“

Schüler, die sich an der Domi-

no-Aktion beteiligen wollen, können sich ab sofort online bewerben. Auf der Webseite gibt es umfassende Informationen und ein Anmeldeformular. Bewerben können sich ganze Schulklassen, die dann einen Stein geliefert bekommen. Und es soll im Laufe des Sommers ähnliche wie bei einem Camp große Veranstaltungen geben, bei denen jeder vorbeikommen und mitmalen kann.



Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit: eine wunderbare Idee.

Die erste Aktion dieser Art steigt bereits an diesem Wochenende. Am 29. März geht es auf

dem Neubaufeld „Engelgärten“ los. Hier, unmittelbar auf dem einstigen Mauerstreifen zwischen Mitte und Kreuzberg an der Dresdner Straße 34–35 lässt der Bauunternehmer Michael Weise ein neues Wohnquartier errichten. Für Weise, der 1986 selbst aus der DDR flüchtete, ist die Aktion ein emotionales Bedürfnis, war er doch auch persönlich von der deutschen Teilung betroffen. Wer Lust hat, kreativ zu werden, kann an diesem Sonntag zwischen 11 und 16 Uhr vorbeikommen und zusammen mit den Azubis der Bauträger sowie Schülern der Kreuzberger Leibniz-Oberschule kreativ werden.

Michael Weise ist der erste Berliner Unternehmer, der jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich mit der jüngsten deutschen Geschichte zu beschäftigen. Moritz von Dülmen wünscht sich noch mehr solcher engagierten Partner für die Domino-Aktion. „Denn je größer das Interesse daran ist, umso mehr Steine können wir aufstellen“, sagt er. „Das dürfte auch kein Problem darstellen.“

Der zweite Partner des Themenjahres 20 Jahre Mauerfall ist das Goethe-Institut. Dessen Anliegen ist es vor allem, die Aktion im Ausland bekannt zu machen.



Die ersten Dominosteine sind bereits bemalt. Fotos (2): D. v. Schell

„Vor allem für die Menschen, die heute noch in geteilten Ländern leben, wie in Korea, Jemen, Zypern und Israel, beginnen wir im Mai eine Mauerreise“, so Michael Jeismann vom Hauptstadtbüro des Goethe-Instituts. „Sie soll zum Kulturaustausch über die Grenzen hinweg anregen.“

Die bemalten Steine werden in Berlin bereits vorher an verschiedenen Orten öffentlich aufgestellt. Im Oktober kommen sie dann alle an einen Ort, der aber noch nicht fest steht. Hier entstehen für das geplante „Buch der

Steine“ Fotos, um jeden einzelnen Stein und seine Gestaltung zu dokumentieren.

Am Wochenende vor dem 9. November werden sie zwischen Brandenburger Tor und Potsdamer Platz – oder einer noch längeren Strecke – aufgebaut. Und dann geht das Dominospiel los. Moritz von Dülmen hat sogar ausgerechnet wie lange die 1.000 Steine zum Umfallen benötigen: 33 Minuten. *dvs*

Infos unter:
www.mauerfall09.de/dominoaktion